

Urk. Lehmann 363

1352 Dezember 18, o. O. [Zell?] (*gegeben wart/ do man zalte von Cristes geburte / in Latino / anno domini Millesimo Tricentesimo Quinquagesimo secundo feria tertia post Lucie virginis proxima*)

Emicho, Dekan des Stifts St. Philipp in Zell, und das gesamte Kapitel beurkunden, dass sie Güter in Niederflörsheim, die zur Ausstattung des Frauen-Altars gehören, für den der Wormser Bürger Heilmann Gemalthus eine Priesterpfründe gestiftet hatte, Burkhard von Niederflörsheim, seiner Frau Meregard und ihren Erben gegen 2 Malter jährliche Korngülte *ewecliche* in Erbpacht gegeben haben. Die Pachtzahlung soll jährlich zwischen Mariä Himmelfahrt (15. August) und Mariä Geburt (8. September) an den Kaplan des Frauen-Altars erfolgen; darüber hinaus soll am Martinstag (11. November) eines jeden Jahres zusätzlich ein Huhn an den Kaplan geliefert werden. Des weiteren sollen die auf den Gütern liegenden Abgaben jährlich pünktlich von Burkhard, seiner Frau oder ihren Erben entrichtet werden: So sollen von jedem Morgen der Güter 6 (?) Heller Pfennige an das Wormser Domkapitel (*den herren von dem Dume zû wormßen*) und an den Pfarrer von Niederflörsheim *funf vierling Jerlicher korngulte* gegeben werden. Ankündigung der Siegel des Dekans und des Kapitels von Zell.

Beschreibung der Uk: Original; UB Heidelberg, Urk. Lehmann 363. – Pergament; 25,0–25,5 × 21,9–23,5. – Tinte zum Teil sehr verblasst, in den Knicken zusätzlich beginnendes Abblättern der Tinte, Schriftraum links (und rechts?) durch Blindlinien begrenzt, Zeilenlinierungen in Blei im Wesentlichen erhalten, rückseitig gebräunt und verschmutzt mit wenigen rötlich-braunen Flecken; zwei abhängende Siegel, Siegel (1) beschädigt, abgegriffen und Rand ausgebrochen, Teilverlust der Umschrift, Siegel (2) verloren, Pergamentstreifen teilweise abgerissen. – Dt., bis auf die lat. Datierung. – Einzelblatt. – Kanzleivermerke: *R[egistra]ta*. – Rückvermerke: *De bonis in niederflersheim; Nidder Flersheim ij ewigs korns; Jst noch ein brieff an den Vnderpfanden Disem gleichlaüttendt vorhanden* [unterbrochen durch eine ältere Signatur?: *numero 81*] *Man weis aber der gült[igkeit?] halben kein bericht [?]; anno 1352; Jn Niderflerßheim super ij maldra siliginis ad vicariam Marie virginis [?]; Modo v [??] hanse [?]; Lehm. 363.*; Stempel der UB Heidelberg. – Alte Signaturen: C [?]; Z· N. 491; N^o .1. [: in Rot]; N^o ·2; *numero 81; ·236*. – (1) Siegel des Dekans von Zell: stehende Heiligenfigur (?); Umschrift: nicht mehr lesbar, nur Buchstabenreste erhalten. (2) Siegel des Kapitels von Zell: verloren; vgl. zum Siegel Urk. Lehmann 365.

Moderne Überlieferung: Drucke: –. – Regesten: –. – Literatur: Johann G. LEHMANN, *Diplomatische Geschichte des Stifts des h. Philipp zu Zell, Speyer* 1845, S. 3f.; Peter MORAW, *Das Stift St. Philipp zu Zell in der Pfalz. Ein Beitrag zur mittelalterlichen Kirchengeschichte*, Heidelberg 1964, S. 136. – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lehm363>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2013